

# KÖNGENER ANZEIGER



AMTSBLATT DER GEMEINDE KÖNGEN



Partnerstädte  
Český Brod/Tschechische Republik  
Taucha/Sachsen-Anhalt

Nummer 12

Donnerstag, 21. März 2013

## *Festakt zum 150-Jahre-Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Köngen*



*Die Feuerwehr Köngen heute*

Eine im wahrsten Sinne des Wortes lebenswichtige Organisation, die Köngener Feuerwehr, feiert heuer ihr 150-jähriges Bestehen. Im Rahmen eines wunderschönen Festaktes in der Burgschulsporthalle, ließen die Festredner die Geschichte nochmals Revue passieren und schilderten aber auch den heutigen Stand der Floriansjünger.

Umrahmt von dem großen Orchester der Musikschule Köngen/Wendlingen, war der Festabend ein Aushängeschild für die Köngener Feuerwehr in der von ihr selbst hergerichteten und dekorierten Sporthalle. Die Gastgeber, allen voran Bürgermeister Hans Weil und Kommandant Herbert Wanke, waren denn auch voll des Lobes für die zahlreichen Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen des Abends beigetragen hatten. Durch den Abend führte Hauptamtsleiter Gerald Stoll, der kurzweilig zwischen den Auftritten moderierte. (weiter auf Seite 3)



Schon im Eingangsbereich wurden die Gäste herzlich begrüßt. Im Bild das Führungstrio der Wehr, Herbert Wanke, Dietmar Albrecht und Volker Koch. Hinten Hauptamtsleiter Gerald Stoll.

Fortsetzung Titelseite

Nach einer musikalischen Eröffnung trat zunächst Bürgermeister Hans Weil, der Chef der örtlichen Feuerwehr, ans Rednerpult. Wie von ihm gewohnt eröffnete er mit einem selbstgeschriebenen Gedicht auf die Wehr die Veranstaltung, in dem er die großen Verdienste der Floriansjünger hervorhob. Die Feuerwehren seien auch aus einem Bedürfnis zur Nächstenliebe entstanden und die ihr angehörenden Männer und Frauen stellten sich gemäß ihrem Wahlspruch „Gott zu Ehr dem Nächsten zur Wehr“ in den Dienst der Allgemeinheit. Auch deren Angehörige müssten immer wieder den Dienst mittragen. Er freute sich, dass heute die Effektivität und Schlagkraft der Feuerwehr durch eine intensive Zusammenarbeit auch mit den Nachbarfeuerwehren erreicht werden konnte. Seine Gratulation zum 150-jährigen Bestehen, die er auch im Namen der Damen und Herren des Gemeinderates und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überbrachte, verband er nicht nur mit dem Wunsch, dass die Jubiläumsfeierlichkeiten einen guten Verlauf nehmen sollen, sondern besonders dass die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Köngen auch in Zukunft vor Schäden an Leib und Seele bewahrt bleiben mögen und die hohe Schlagkraft der Freiwilligen Feuerwehr Köngen erhalten bleibe.



Bürgermeister Weil überreicht symbolisch den (Schoko) Schlüssel für ein geplantes Fahrzeug.

Er überreicht ein symbolisches Geschenk, einen Schlüssel aus Schokolade, der künftig in den Gerätewagen Transport (GW-T) passen soll. In Richtung Landrat Hans Eininger, der ebenfalls am Festakt teilnahm, erklärte er schmunzelnd, dass natürlich auch eine entsprechende Unterstützung des Landratsamtes bei der Bewilligung des Landeszuschusses hier sehr hilfreich wäre. Mit einem Glück auf an die Wehr beendete er seine Ansprache, eine Strophe seines Gedichts lautete wie folgt:

**Dui hot verdeant a großes Lob,  
für ihre Einsatz ond für d'Prob,  
fürs Wacha und fürs Sorga,  
gäb's net den wacha Fuierwehrma,  
no wär mr richtig übel dra  
ond et so guat geborga.**

Der nächste Redner nochmals die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr von 1863 bis heute Revue passieren ließ. Er berichtete von den Anfängen, die zur Gründung der Wehr geführt hatten als noch alle Männer eines Ortes zum Feuerwehrdienst verpflichtet wurden. 1863 schließlich habe



Landrat Heinz Eininger zeichnete BM Hans Weil mit der Ehrenmedaille des Deutschen Feuerwehrverbandes aus.

man erkannt, dass mit dem seitherigen System ein ausreichender Schutz vor Brand und weiteren Gefahren so nicht mehr leistbar sei, weshalb man sich entschloss, eine Feuerwehr zu gründen. Vor dieser Gründung war Köngen gemeinsam mit Wendlingen in der Feuerbekämpfung aktiv, ehe 1842 die gemeinsam genutzte Spritze für 320 Gulden nach Wendlingen verkauft wurde und eine eigene im Februar 1842 angeschafft werden konnte. Die Feuerwehren waren damals stark militärisch geprägt und so bestand die Feuerwehr aus drei Zügen, denen auch Trommler und Hornisten unterstellt waren. Ab 1910, wurde die Feuerwehr tatsächlich nur auf eine Freiwilligeneinheit reduziert, der aber immer noch bei damals rund 2580 Einwohnern 123 Wehrmänner angehörten.



Vertreter der Nachbarwehren überreichen dieses Bild als gemeinsames Geschenk zum Zeichen der Zusammengehörigkeit und Verbundenheit mit ihren Köngener Kameraden.



Auch das DRK überbrachte neben Glückwünschen ein Bild von Henri Dunant



Die PartnerInnen der Floriansjünger erhielten ein Pralinengeschenk. Karin Weil und Ilona Wanke einen Blumenstrauß

Am 13. Juli 1913 war das 1. große Jubiläum zu feiern, das 50-jährige Bestehen. Schon kurze Zeit danach begann der 1. Weltkrieg, was natürlich eine Rezession und schwierige Zeiten mit sich brachte. Die ersten Stationen der Wehr waren dabei nicht nur auf ihre Löscharbeiten und ihren Übungsdienst beschränkt, sie gründeten in den ersten Jahren auch eine Gesangsabteilung, die heutige Chorgemeinschaft, die sich später in einen eigenständigen Verein abspaltete. Auch ein Spielmannszug war dabei und eine eigene Samaritergruppe, die sich jedoch später dem örtlichen DRK anschloss. Ein weiterer Tiefpunkt war der 2. Weltkrieg, nach dem im Jahr 1947 noch gerade mal 7 Personen zum Dienst in der Feuerwehr antraten. Zwar hatte die Feuerwehr zum damaligen Zeitpunkt eine 1934 beschaffte Magirusmotorspritze, jedoch wie genannt kein Personal. Rettung versprach die Handballabteilung des TSV Köngen, die geschlossen beitrug und dadurch rund 80 Prozent der Mitglieder der Wehr stellte. Bald war wieder eine Personalstärke von 35 Personen erreicht und dem Wiederaufbau stand nichts im Wege. Gut unterstützt von Gemeinderat und Verwaltung, hier nannte er auch Bürgermeister Erwin Rath als Förderer der Wehr, standen der Bau und Umzug in das neue Feuerwehrmagazin und die Anschaffung zahlreicher neuer Fahrzeuge auf dem Programm. 1988 feierte man 125. Geburtstag und hat nun seit einigen Jahren die außerordentlich erfolgreich tätigen First Responder mit in den eigenen Reihen. Sein Dank galt Dieter Fischer und Helmut Flaig für die Gestaltung des Festsymbols, einen flammenroten Gockel, sowie Dieter Fischer



Das große Orchester der Musikschule Köngen/ Wendlingen unter der Leitung von Jörg Dobmeier umrahmte die Veranstaltung musikalisch

für die Unterstützung bei der Fertigung der Festschrift. Auch an Gerald Stoll richtete er seinen Dank für die gute und unkomplizierte Vorbereitung und die Moderation des Abends. Vergessen wollte er auch die Angehörigen der Wehrmänner und -frauen nicht. Mit einem Geschenk, einer eigens kreierten Pralinenkollektion, dankte er für das aufgebrachte Verständnis, das den Mitgliedern der Feuerwehr den Dienst überhaupt erst ermöglichte.

Nach Herbert Wanke traten Landrat Hans Einingen und der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Esslingen/Nürtingen, Bürgermeister Bernd Müller, ans Rednerpult. Beide erklärten, dass in diesem Jahr 6 Wehren des Kreises ihr 150-jähriges Bestehen feierten. Einingen erklärte, dass die Feuerwehr zu den ältesten kommunalen Pflichtaufgaben gehöre, die dazu noch im Ehrenamt erledigt wird. Technik sei heute nicht mehr wegzudenken aus den Löschzügen, dennoch ist die menschliche Verantwortung nicht zu ersetzen. Das Landratsamt stehe zu den Feuerwehren und so konnte er, wie er lächelnd erklärte, auch den angeforderten Zuschuss für den Gerätewagentransport heute als Geschenk mit zusagen. Er freue sich, dass die Kooperation unter den Nachbarfeuerwehren heute mehr als gut funktioniere. Mit einem Dank an die Feuerwehr Köngen, aber auch alle anderen Wehren, die dafür sorgten, dass die Einwohnerinnen und Einwohner ruhig schlafen können, schloss er seine Rede ab. Bürgermeister Müller (Altenriet) sieht eine wichtige Zukunftsaufgabe der Wehren in der Mitgliederwerbung. So sei heute ein völlig geändertes Freizeitverhalten



Nach dem offiziellen Teil gab es noch Zeit für Gespräche



VertreterInnen der örtlichen Vereine, der benachbarten Feuerwehren, von Firmen, Behörden und natürlich dem Gemeinderat und der Verwaltung feierten mit den Floriansjüngern. Der MV Köngen unterstützte die Veranstaltung bei der Getränkeausgabe.



Auch aus der Partnergemeinde Taucha waren Vertreter der dortigen Wehr angereist. Hier im Gespräch mit dem Köngener Kommandant a. D Werner Heinzelmann (re.) und seinem damaligen Vize Günter Flaig.

und auch natürlich die demographische Entwicklung ein großes Problem. Gerade auch Personen mit Migrationshintergrund sollen hier eine Zielgruppe bei der künftigen Werbung werden. Er dankte allen ehrenamtlichen Feuerwehrern für ihr Engagement und ihren Einsatz, ehe die Musikschule mit flotten Tangoklängen die Reden musikalisch unterbrach. Mit Grußworten der Feuerwehren Wendlingen, Oberboihingen und dem DRK Köngen ging die Veranstaltung weiter. In allen drei Grußworten kam die große Verbundenheit mit der Köngener Feuerwehr zum Tragen. Die beiden Feuerwehrkommandanten betonten dabei das gute Miteinander, das zwischen den Wehren hier herrsche. Der Zusammenhalt der benachbarten Wehren dokumentiere sich auch dadurch, so die Kommandanten schmunzelnd, dass man hier schon als Neckartalmafia bezeichnet werde. Gerhard Fingerle vom DRK Köngen, der ja mit der Feuerwehr das Magazin teilt, freute sich mit den Kameraden der Wehr über das Jubiläum. Auch zukünftig wolle man positiv zusammenarbeiten. Mit einem schönen musikalischen Stück klang die offizielle Veranstaltung aus, ehe man sich bei einem Stehempfang noch gemeinsam unterhalten und vergangene Zeiten Revue passieren lassen konnte. Ein besonderer Dank sei hier auch dem Hausmeisterteam und dem Bauhof für den vorbildlichen Einsatz gesagt.



Kommandant a.D. der Feuerwehr Köngen, Werner Heinzelmann, 2. v.li., bedankte sich auf ganz besondere Weise für die gute Zusammenarbeit rund um das Thema „Feuerwehr“. Er bastelte historische hölzerne Einsatzfahrzeuge, die er an BM Hans Weil, Hauptamtsleiter Gerald Stoll, Kämmerer Werner Federschmid, Dieter Fischer und Heinz Wagner (die beiden Letztgenannten fehlen auf dem Bild) überreichte.

## Am Sonntag, 14. April 2013, um 18.00 Uhr gastiert das Hindemith-Quartett im Rittersaal von Schloss Köngen



Im Hindemith-Quartett haben sich 2008 drei Solostreicher des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters mit dem Köngener Geiger Joachim Ulbrich zusammengefunden, der auch über Jahre eine Führungsposition in diesem Orchester innehatte.

Der Name Hindemith zeugt von der engen Verbundenheit des Ensembles zu dem Namenspatron, der nicht nur in Frankfurt lebte und arbeitete, sondern im gleichen Orchester als Konzertmeister und Dirigent wirkte.

So hat sich das Quartett neben der Erarbeitung des gängigen Repertoires zur besonderen Aufgabe gemacht, das Schaffen Hindemiths mit seiner erfrischenden Interpretation einem breiteren Publikum näher zu bringen.

Beste Rezensionen namhafter Tageszeitungen spiegeln die Exzellenz des Ensembles wider.

Ingo de Haas, Violine  
 Joachim Ulbrich, Violine  
 Thomas Rössel, Viola  
 Daniel Robert Graf, Violoncello  
 Karten gibt es zum Preis von 24,00€ an der Rathausspforte und der Bücherei



Gastieren am Sonntag, 14. April 2013 im Rittersaal von Schloss Köngen, das Hindemith-Quartett